

# UNSERE VERHALTENS- REGELN



## Verhaltens-Regeln

für Menschen in Einrichtungen der  
Caritas Jugend-Hilfe GmbH



Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft



# Verhaltens-Regeln

für Menschen in Einrichtungen  
der Caritas Jugend-Hilfe GmbH

## Impressum

### Herausgeber

Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft mbH  
Klosterstr. 79  
50931 Köln  
[www.cjg-jugendhilfe.de](http://www.cjg-jugendhilfe.de)

### Informationen zum Text

Der Text ist bearbeitet und geprüft vom Büro für Leichte Sprache  
im CJD Erfurt.

Große Ackerhofsgasse 15 | 99084 Erfurt  
[www.büro-für-leichte-sprache.de](http://www.büro-für-leichte-sprache.de)

### Illustrationen

- Büro für Leichte Sprache im CJD Erfurt
- © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Mai 2020

### Hinweis:

In diesem Text benutzen wir immer  
die männliche Form von Wörtern.  
So ist der Text besser zu lesen.

Wir meinen immer Männer, Frauen und Kinder.

## Unsere Verhaltens-Regeln

---

Das sind unsere Regeln über das richtige Verhalten, um Dich und andere zu schützen.

Sie gelten für alle Menschen in unserer Einrichtung und in der Schule.

Ganz egal, ob sie Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder Mitarbeiter sind.

### Sagen wir **Betreute**, dann meinen wir damit:

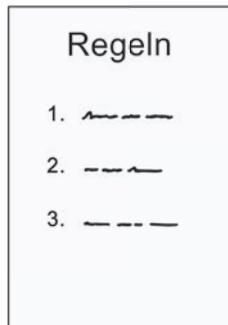
Kinder und Jugendliche in der Einrichtung oder der Schule.

### Sagen wir **Betreuer**, dann meinen wir damit:

Erwachsene, die in unserer Einrichtung oder der Schule arbeiten.

Deshalb bedeuten diese Regeln:

- Du darfst mit uns über alles reden.
- Niemand darf Dich anfassen oder Dich zu Berührungen zwingen.
- Es darf Dir auch niemand etwas zeigen, was Dir unangenehm ist.
- Niemand darf Dir etwas zeigen, was Dich verletzen kann.
- Du musst niemandem etwas zeigen, wenn Du es nicht willst.



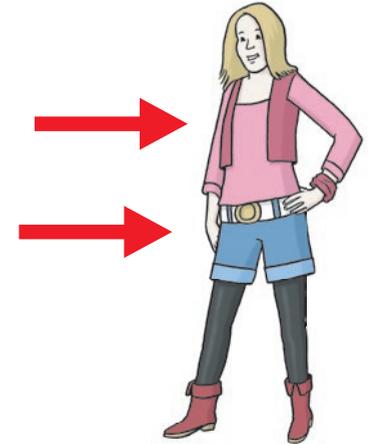
Du darfst mit uns auch über sexuelle Dinge sprechen.

Du weißt nicht, was sexuelle Dinge sind?

Kein Problem.

Sexuell bedeutet: Es geht um Sex.

Küssen und Berührungen können auch sexuell sein.



Zum Beispiel an:

- Po
- den Geschlechts-Teilen
- Busen
- Küssen und vieles mehr.

Hier in den Verhaltens-Regeln geht es auch um:

- Kuscheln
- Streicheln
- Anfassen
- Flirten
- Nachrichten schicken
- das Tauschen von Fotos
- Schubsen
- Schlagen
- Weh-tun
- Beleidigen
- mit Worten verletzen.



Deshalb haben wir die folgenden Regeln aufgestellt.

## 1. Regel: Bis hier hin und nicht weiter!

---

Alle dürfen NEIN sagen, wenn sie eine Grenze setzen wollen.

Zum Beispiel:

- Wenn Deine privaten Dinge vor anderen besprochen werden.
- Wenn andere Betreute immer wieder bevorzugt werden.
- Wenn Du Dich auf den Schoß von jemandem setzen sollst.
- Wenn Du Dich vor den Betreuern ausziehen sollst.
- Wenn Du mit einem Fremden oder einem Betreuer nach Hause gehen sollst.

Alle sollen sich gegenseitig respektieren und deshalb darfst Du auch immer NEIN sagen.



Ganz besonders, wenn es um etwas Sexuelles geht!

## 2. Regel: Dein Zimmer ist DEIN Zimmer!

---

Dein Zimmer ist Dein eigener Raum.  
Jeder muss anklopfen,  
und Du entscheidest,  
wer im Zimmer sein darf.

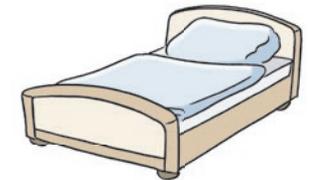
Die anderen Kinder darfst Du einfach hinausschicken.  
Auch den Betreuern darfst Du sagen,  
dass Du nicht gestört werden willst.



Es ist manchmal erlaubt,  
dass Freunde übernachten.  
Es muss vorher mit dem Team  
besprochen werden.

Du schläfst in Deinem Zimmer,  
und die Betreuer in ihren Zimmern.

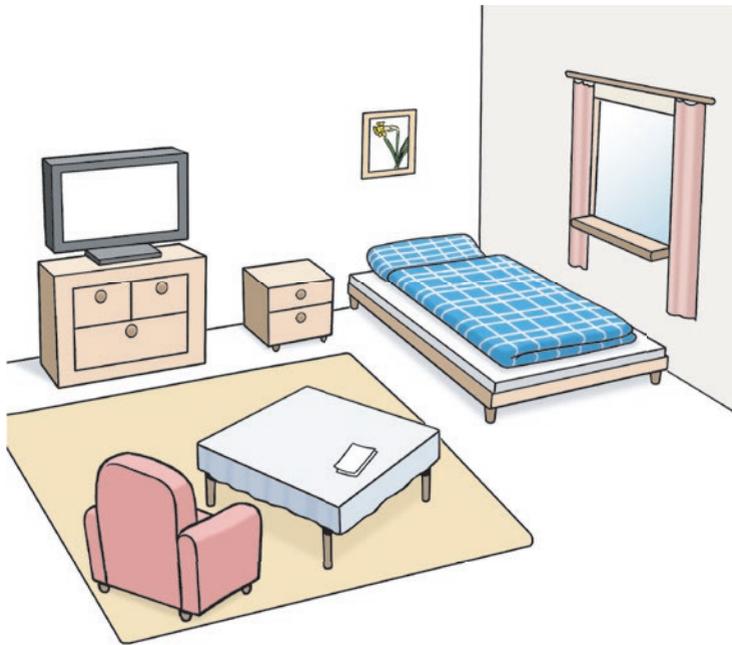
Du darfst nur abschließen,  
wenn Du allein im Zimmer bist.



---

Wenn Du 16 Jahre oder älter bist,  
dann gibt es noch andere Regeln.  
Die Regeln für die älteren Betreuten erklärt Dir das Team.

Manchmal muss Dein Zimmer kontrolliert werden.  
Dann sagen die Betreuer vorher Bescheid.  
Die Betreuer sagen es auch Deinen Eltern  
oder Deinem Vormund.  
Dein Zimmer wird aber nur kontrolliert,  
wenn es sein kann,  
dass Du etwas Verbotenes versteckst.



### 3. Regel: Wir reden nett und respektvoll miteinander!

---

Du solltest versuchen, immer freundlich und respektvoll zu reden.  
Es wird in unserem Team abgesprochen,  
ob die Betreuer mit Du oder Sie angesprochen werden.  
Das gilt dann für alle Betreuer im Team.

Die Betreuer sollen Dich mit Deinem Namen ansprechen.  
Und nicht mit Worten wie Schatzi oder Mäuschen.  
Auch Du sollst die Betreuer mit ihrem richtigen Namen  
ansprechen.

Niemand soll beleidigen  
oder beschimpfen.

Auch sexuelle Schimpf-Worte  
darf niemand verwenden.  
Das ist besonders wichtig.  
Darauf wird von allen  
ganz besonders geachtet.



## 4. Regel: Wir bewegen uns sicher im Internet und in den Medien!

---

Dort, wo Du betreut wirst, darfst Du ins Internet gehen.  
Und du darfst bestimmte Computer benutzen.  
Die Betreuer werden Dir dabei helfen,  
die Medien zu finden, die für Dich gut sind.

Die Betreuer helfen Dir auch dabei,  
Dich sicher im Internet zu bewegen.  
Sie passen auch auf,  
dass Du nichts Verbotenes machst.

Du kannst aber auch zu ihnen gehen,  
wenn Dir etwas Verbotenes passiert.

Verboten ist es:

- Fotos und Videos von anderen zu verteilen
- Filme, Lügen und Beleidigungen zu verbreiten
- bestimmte Apps, Filme und Texte auf dem Handy oder PC zu haben
- etwas nicht Erlaubtes herunter zu laden

Manche dieser Dinge sind sogar  
gesetzlich verboten.  
Dann muss die Polizei gerufen werden.



Rufe die Betreuer bitte nur auf ihren  
Dienst-Telefonen oder Dienst-Handys an.  
Bitte schreibe nicht mit ihnen  
auf ihren privaten Handys.  
Schreibe ihnen bitte auch keine  
E-Mails an ihre privaten E-Mail-Adressen.



Auch die Privat-Sphäre aller Kinder  
und Betreuer ist uns sehr wichtig.  
Privat-Sphäre ist der Bereich  
deines Lebens,  
der nicht öffentlich ist.  
Und nur dich etwas angeht.

Du darfst entscheiden,  
was andere über dich wissen dürfen.  
Darum ist es nicht erlaubt,  
Fotos von anderen Personen zu versenden.



## 5. Regel: Dein Körper gehört Dir!

---

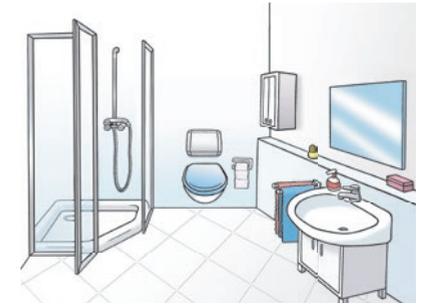
Niemand darf Dich ohne Deine Zustimmung anfassen.  
Es sei denn, Du bist gewalttätig,  
dann dürfen die Betreuer Dich festhalten.  
Dann müssen die anderen vor Dir geschützt werden.  
Und manchmal musst Du vor Dir selbst geschützt werden.

Ansonsten darfst Du immer sagen,  
dass Du in den Arm genommen werden  
möchtest. Zum Beispiel,  
wenn Du traurig bist.  
Du darfst aber auch sagen,  
wenn Du nicht berührt werden willst.  
Zum Beispiel, wenn Du traurig bist  
und allein sein willst.



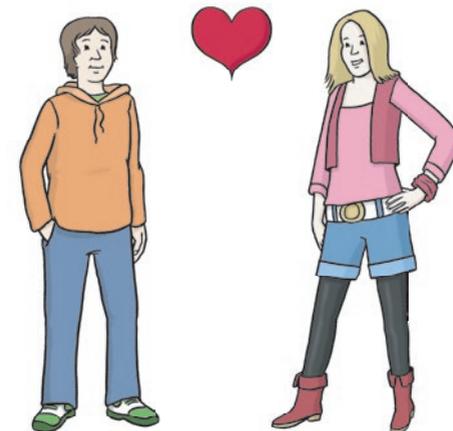
Für ein NEIN wirst Du nicht bestraft.  
Es gibt aber auch keine Belohnung für ein JA.  
Du darfst es selbst entscheiden.

Manchmal brauchst Du Hilfe bei der Körper-Pflege.  
Dann sprechen die Betreuer mit Dir  
darüber und erklären Dir alles.  
Es ist wichtig, dass Du verstehst,  
warum Du Unterstützung bei  
der Körper-Pflege bekommst.



Natürlich darfst Du auch andere  
in Deinem Alter anfassen.  
Es muss aber angenehm für beide sein.  
Und beide müssen es wollen.

Du darfst Dich natürlich auch selbst anfassen.  
Und weil es gerade auch um Sex geht:  
Du darfst dich auch selbst befriedigen.  
Achte nur darauf, dass Du niemanden störst  
und dass Du Dich nicht verletzt.



## 6. Regel: Ein Geschenk ist ein Geschenk

---

Du bekommst zu Weihnachten und zum Geburtstag ein Geschenk.

Das Geschenk ist bei allen Betreuten gleich viel wert.

Auch wenn es vielleicht etwas anderes ist.

Die Betreuer wollen weder Dich noch andere bevorzugen oder benachteiligen.



Darum dürfen sie Dir auch nicht einzeln etwas schenken. Und keiner darf für ein Geschenk verlangen, dass Du etwas tust.

## 7. Regel: Regeln zu brechen hat Folgen!

---

Wenn Du die Regeln brichst, dann hat das Folgen für Dich. Das bedeutet: Etwas passiert, weil man etwas anderes getan hat.

Diese Folgen müssen Dir von den Betreuern sofort erklärt werden. Außerdem müssen diese Folgen sehr bald stattfinden.

Keiner darf Dich körperlich bestrafen.

Das wäre zum Beispiel durch:

- Schlagen
- Treten
- Einsperren



## 8. Regel: Die Regeln gelten auch unterwegs!

Die Regeln gelten auch bei Freizeit-Maßnahmen.

Auch in Mehrbett-Zimmern und Gemeinschafts-Duschen.

Du musst Dich an die Regeln halten.

Aber auch die Betreuer müssen sich an die Regeln halten.



### Hast du Fragen zu den Verhaltens-Regeln?



Deine Betreuer und Lehrer beantworten Dir gern Deine Fragen.

Sprich sie einfach darauf an.

## Mit-Bestimmung

Mit-Bestimmung bedeutet,

dass Du beim Festlegen der Regeln mitmachst.

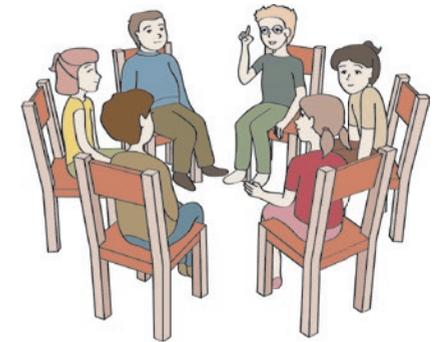
Es bedeutet auch, dass Du Dich beschweren darfst.

Mit-Machen und Beschweren sind nicht immer leicht.

Manchmal braucht es Mut.

Darum gibt es viele Wege mit zu bestimmen:

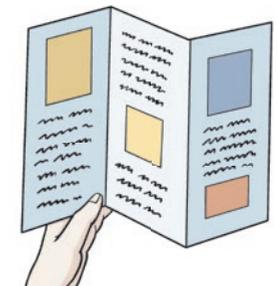
- Mitteilungs-Kästen
- Brief-Kästen
- Gruppen-Tafeln
- Kummer-Boxen
- Gruppen-Gespräche
- Dir vertraute Personen (Lehrer, Betreuer, Vertrauens-Lehrer, Freunde)



Es gibt noch mehr Wege, sich zu beschweren.

Diese Wege werden im

**Beschwerde-Flyer** beschrieben.



## Hilfe suchen, wenn etwas Schlimmes passiert

---

Manchmal siehst Du vielleicht etwas Schlimmes.

Zum Beispiel:

- Ein Betreuer zwingt ein Kind zu etwas.
- Ein älteres Kind zwingt ein jüngeres Kind etwas zu tun.
- Eine Person tut einer anderen sehr weh.



Wenn Du etwas Schlimmes siehst,  
sag sofort Deiner **Vertrauens-Person** Bescheid.

Vertrauens-Personen sind zum Beispiel:

- ein Vertrauens-Lehrer
- ein Betreuer
- ein Arzt
- Deine Eltern
- Dein Vormund



Die Vertrauens-Person hilft dann  
der Person, der etwas Schlimmes passiert ist.

Bitte habe keine Angst,  
mit einer Vertrauens-Person zu reden.

Sie möchten Dir und den anderen Betreuten helfen.

Und sie möchten Dich und die anderen Betreuten beschützen.



**Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft mbH**

Klosterstraße 79 | 50931 Köln

Telefon: 0221 9405100

E-Mail: [info@cjg-jugendhilfe.de](mailto:info@cjg-jugendhilfe.de)

[www.cjg-jugendhilfe.de](http://www.cjg-jugendhilfe.de)



Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft